© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Drei neue Bürger der Flora Nieder-Oesterreichs.

Von

Josef Kerner.

Vorgelegt in der Sitzung vom 1. Juni 1864.

Drei neue Bürger der Flora Nieder-Oesterreichs erlaube ich mir hiemit vorzuführen und durch einen derselben zugleich die von mir bisher gemachten salicologischen Mittheilungen fortzusetzen:

A.

× *Salix calliantha* (*subcaprea* × *purpurea*) J. Kerner.

Weidenformen, welche wir für Bastarte zwischen *Salix purpurea* L. und *Salix Caprea* L. halten, sind allerdings bereits bekannt, wir finden dieselben als Arten und zwar in Koch's commentatio de Salicibus europaeis und Synopsis als *Salix Pontederana* Schleicher, in Host's „Salix" und Flora austriaca als *Salix discolor* aufgeführt und von jedem dieser Autoren die ♂ und ♀ Pflanze beschrieben, als Bastarte zuerst von Wimmer in der Flora 1849 und dann in den Schriften der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (1847—1853), aber nur die ♀ Pflanze gekennzeichnet und in seinem Herbarium Salicum unter Nr. 15 und 53 von zwei Standorten aus Schlesien ausgegeben.

In dem Florengebiete Nieder-Oesterreichs war bisher nur der weibliche Bastart zwischen *Salix purpurea* L. und *Salix Caprea* L. und zwar in einer Form aufgefunden, welche, wie mein Bruder A. Kerner in seinen „Niederösterreichischen Weiden" erwähnt, mit den von Host gepflanzten Exemplaren seiner *Salix discolor* und der von Wimmer

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

im Herbarium salicum ausgegebenen Form Nr. 53 vollkommen übereinstimmt und nach vorliegenden Koch'schen Originalexemplaren der *Salix Pontederana* Schleicher mit dieser zu identificiren ist.

Dieser weibliche Bastart hält die Mitte zwischen den beiden Stammeltern *Salix purpurea* L. und *Salix Caprea* L. und wurde von meinem Bruder, welcher sich aus den in seiner vorerwähnten Arbeit angegebenen Gründen zur Aenderung der Namen *Salix discolor* und *Salix Pontederana* bemüssigt sah, mit dem Namen *Salix Mauternensis* belegt.

Ich habe nun (1861) einen ♂ Bastart zwischen *Salix purpurea* L. und *Salix Caprea* L. in Nieder-Oesterreich und zwar hier bei Wien gefunden, welcher im Verhältnisse zu den beiden Stammarten und zu der vorerwähnten *Salix Mauternensis* durch die relativ schmalen, gleich nach der allerersten Entwicklung kahl werdenden Blätter, die ganz bis zur Spitze oder wenigstens bis zu $^5/_6$tel ihrer Länge verwachsenen Staubfäden, die Farbe der Antheren vor der Blüthe und die relativ schmalen und langen Kätzchen sich näher der Stammart *Salix purpurea* L. als der zweiten Stammart *Salix Caprea* L. anschliesst und daher in der Bastartreihe zwischen diesen Stammarten — in welcher *Salix Mauternensis* die Mittelform *Caprea* × *purpurea* darstellt — als *subcaprea* × *purpurea* zu bezeichnen ist.

Von dem Standpunkte ausgehend, den mein Bruder in seinen „Nieder-Oesterreichischen Weiden" festgehalten hat, wornach die von Koch bei seiner *Salix Pontederana* (Schleicher) von Host bei seiner *Salix discolor* gegebenen die ganze Bastartreihe zwischen *Salix purpurea* L. und *Salix Caprea* L. umfassenden Diagnosen nicht genügen können und in der Absicht zur Kenntniss der einzelnen Formen in der Bastartreihe der erwähnten Stammarten etwas beizutragen, glaube ich der Anzeige von diesem Funde auch eine kurze Beschreibung dieses goneiklinischen Bastartes anschliessen zu sollen:

Salix callianthà (*subcaprea* × *purpurea*) J. Kerner [1]).

Amenta praecocia, sessilia, cylindrica, densiflora, ter-quater longiora quam latiora, basi foliolis squamaeformibus 3—6 fulta; squamae oblongo-obovatae, basi ferrugineae, apicem versus atratae, villosae; glandula tori truncata; stamina duo, filamentis usque ad apicem connata, rarissime in apice ad sextantem longitudinis libera, antheris ante anthesin rubescentibus, sub anthesi luteis et serius sordide flavescentibus; folia obovato-

[1]) Im Herb. Fenzl des Wiener k. Hofkabinets befindet sich eine mit dieser zu identificirende Weide unter dem Namen *Salix oleifolia* Host ohne Standort; Host hat aber nirgends eine *Salix oleifolia* beschrieben; zudem ist der Name *Salix oleifolia* bereits von Smith auf eine Form der *Salix cinerea* L., von Seringe auf den Bastart aus *Salix aurita* L. und *Salix incana* Schrank angewendet, daher ein neuer Name gegeben werden musste.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

elliptica, acuminata, crenato-serrata, ter et semissi-quater longiora quam latiora, adolescentia in prima evolutione utrinque pilis sericeis tecta, inde paullulum sericeo-tomentosa deinde glabra, adulta glaberrima, utroque latere viridia, supra nitida, subtus opaca; nervi secundarii ad marginem decurrentes utroque latere 14—18, flexuosi, in pagina superiori impressi (in pagina foliorum exsiccatorum tandem subelevati), in pagina inferiori elevati pallidi, cum venulis anastomaticis reticulum constituentes; — stipulae lanceolatae, serratae, acuminatae; — ramuli annotini glabri, cortice nitido tecti; — frutex trunco erecto, ramis erectis tenacibus.

Am. 22—35$^{mm.}$ lg., 7—9$^{mm.}$ lt. — Squam. 2.$_3^{mm.}$ lg. — Gland. tori 0.$_5^{mm.}$ lg. — Stam. 8$^{mm.}$ lg. — Fol. 62—120$^{mm.}$ lg., 16—33$^{mm.}$ lt.

B.

Poa caesia Smith.

Diese bisher im österreichischen Kaiserstaate aus Tirol, Kärnthen, Krain, Steiermark einerseits, dann aus Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Ungarn anderseits bekannte *Poa* wächst in Nieder-Oesterreich, im Bezirke Herzogenburg auf dem sonnigen Hügel, auf welchem die Kirche von Statzendorf an der Poststrasse zwischen Mautern und St. Pölten steht.

Durch das Auffinden dieses Standortes ist eine Verbindung unter die früher bekannten Standorte gebracht und eine Lücke in der Verbreitung dieses Grases ausgefüllt.

Sie ist zunächst mit *Poa nemoralis* L. verwandt, unterscheidet sich aber unter andern von dieser dadurch, dass bei *Poa caesia* Smith die Blattscheiden die Knoten des Halmes bedecken, während bei *Poa nemoralis* L. die Blattscheiden kürzer sind und daher die Halmknoten über die Blattscheiden hervortreten, dass ferner bei *Poa caesia* Smith die Scheide des obersten Halmblattes länger ist als das Blatt, während bei *Poa nemoralis* L. die Scheide des obersten Halmblattes kürzer als das Blatt sich findet.

C.

Saxifraga decipiens Ehrh.

(*Saxifraga caespitosa* L. sec. Koch. non Rchb.)

Diese nach Koch in seiner Synopsis auf den Alpen der Schweiz und Deutschlands nicht wachsende Art wurde von mir bei einer am 27. Juni 1863 mit meinem verehrten Freunde Victor von Ebner unternommenen Besteigung des Göller (V. O. W. W.) auf der westlichen Seite der höchsten Kuppe des „grossen Göllers“ in einer Höhe von circa 5500′ gerade in voller Blüthe und zwar in der von Koch in seiner Synopsis

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

aufgeführten Form α. *compacta* = *Saxifraga groenlandica* L. nach Koch (nicht *S. groenlandica* Lap. nach DC.) gefunden. Hinsichtlich der Unterscheidungsmerkmale dieser Steinbrechart von den zunächst stehenden *Saxifraga muscoides* Wulf. und *Saxifraga exarata* Vill. glaube ich nur auf Koch verweisen zu sollen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Kerner von Marilaun Anton Joseph

Artikel/Article: Drei neue Bürger der Flora Nieder-Oesterreichs. 43-46